

über sich einen Creutz-Bogen / nach diesem ziehet man von beeden Enden zwey Linien / welche die Länge der Dachsparren / nach unsers Authors Meinung seyn.

Wann nun in diesem Exempel die Breite des Hauses dreyßig Schuh hält / so bekommt ein jeder Dachsparren / nach gesetzter Proportion / 23. Schuh und 4. Zoll in die Länge / diese machen oben im Winckel 80. Gradus / und geben die Dach-Seiten ein wolproportionirtes Dach des Gebäues.

Wolte man aber noch ein flachers Dach machen / nach Italiänischer Art / und solches mit ungebrochenen Dachsparren proportioniren / so muß man dasselbige folgender gestalt verfertigen: Es wird wiederum genommen die vorige Breite des Hauses / dreyßig Schuhe; und theilet man die Breite in zwey Theil / setzt hernach auf dessen Mitte oder Helffte eine perpendicular-Lini über sich / so lang als ein Theil oder Helffte der Breite ist / darnach ziehet man nach solcher die Sparren / von beeden Enden / dieses wird ein flaches / und zugleich wol proportionirtes Dach geben / und wird die Länge eines Sparren nur 21. Schuh 2. Zoll / auch bekommt der Dachungs-Winckel 90. Gradus.

Nota. Diese Dachung soll aber nur über ein Gebäu gesetzt werden / welches zwischen andern Gebäuen steht / und von dem Wetter geschützet werden möge.

Eine Dachung auf ein Gebäu zu machen / so mit Ziegel-Blatten oder Hohl-Ziegeln solle gedeckt werden / ist in Teutschland (wie auch die nachfolgende Austheilungen) kurblich hiebengesetzte Proportion: Man lästet in diesem Exempel wiederum die vorige Breite eines Gebäues dreyßig Schuh seyn / diese theilet man in acht Theil / darvon geben sieben Theil die Länge eines Sparrens / welcher 26. Schuh und 3. Zoll hat.

Wolte man eine Dachung / so man mit Schiefersteinen zu decken in Willens hat / machen / so können derer Sparren-Länge gleich der Breite des Gebäues seyn; bedarff man derowegen keiner sonderbaren Theilung / sondern machet nur nach der Breite einen gleichseitigen Triangel / so bekommt jede Länge des Sparrens auch 30. Schuh.

Eine andere Dachung / auch nach voriger Breite 30. Schuh / theilet man in acht gleiche Theil / nimmet noch einen Theil darzu / also daß man neun Achttheil bekommt / diese geben die Sparren-Länge; dieses gibt auch ein sehr hoch und spitziges Dach / und muß nur mit Schiefersteinen gedeckt werden / die Sparren aber sind lang 33. Schuh und 9. Zoll.

Eine Dachung / so mit Schiefersteinen zu decken / nach der höchsten Proportion zu machen / geschieht auf nachfolgende Weise: Man theilet die Breite des Gebäues / als in obigem Exempel die gesetzte dreyßig Schuh / in acht Theil / zu diesen setzt man noch zween Theil / daß also zehen Theil daraus werden / diese geben die Länge eines Sparrens / nemlich 37. und halben Schuh.

Die Höhe einer Teutschen Dachung / wird auch durch Proportionirung der Gibels-Höhe / auf nachfolgende Weise gefunden: Man theilet die vorige Breite des Gebäues / nemlich die dreyßig Schuh / in halb / auf solche Helffte stellet man eine perpendicular-Lini über sich / und theilet die Breite in sechs Theil / von diesen Theilen nimmet man fünf zur perpendicular Höhe und ziehet hernach von solcher die Sparren-Länge / welche 29. Schuh / ein und halben Zoll seyn wird.

Eine andere Dachung aus des Gibels Höhe zu finden / theilet man die Breite in neun Theil / setzt hernach von der Mitte des Gibels eine perpendicular Höhe / von acht Neuntheil / und ziehet von beeden Enden die Länge der Sparren / solche ist 30. und ein halben Schuh.

Die höchste und spitzigste Dachung / so man / mit Schiefer zu decken / machet / ist wiederum die vorige Breite / nemlich dreyßig Schuh; auf die Mitte setzet man eine perpendicular-Lini / so lang als die Breite / über sich / so bekommt die Sparren-Länge drey und dreyßig und einen halben Schuh.

Ende des Ersten Buchs.



AN-